

# „Das ist eine großartige Wertschätzung“

„romeisIE“ und Berufliche Schulen Gelnhausen erreichen ersten Platz bei bundesweitem Wettbewerb

**Gelnhausen** (re). Große Anerkennung für einzigartigen Einsatz: Das Gelnhäuser Unternehmen „romeisIE“ hat mit dem Makerspace „makeIT“ den ersten Preis beim Bundeswettbewerb „SchuleWirtschaft 2024“ gewonnen. Ziel des Wettbewerbs ist es, vorbildliche Arbeit im Bereich berufliche Orientierung und ökonomische Bildung auszuzeichnen. Einen ganz besonderen Stellenwert nimmt die Kooperation mit den Beruflichen Schulen Gelnhausen ein.

Die Preisverleihung fand im Saal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin statt. „Das ist eine großartige Wertschätzung für das Herzblut und die Arbeit, die wir in unseren Makerspace ‚makeIT‘ stecken“, sagt Geschäftsführer Christian Romeis. Mit eben diesem Projekt war das Unternehmen beim Bundeswettbewerb, der vom Ministerium gefördert wird, angetreten. Der Makerspace soll jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren, gemeinsam mit einem beliebigen Unternehmen eine sogenannte Chal-



Freuen sich über den ersten Platz beim SchuleWirtschaft-Wettbewerb (von links): „romeisIE“-Geschäftsführer Christian Romeis, Mitarbeiter Daniel Buchta und Praktikant Ahmed Ali. FOTO: RE

lenge anzugehen und somit ein Praktikum der etwas anderen Art zu absolvieren. Der Makerspace ist im Triangulum II in Gelnhausen angesiedelt und bietet die Möglichkeit, in den Bereichen Robotik, Elektronik, Mechanik, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, Virtual und Augmented Reality zu arbeiten.

Eine enge Kooperation besteht hier seit Jahren mit den Beruflichen Schulen Gelnhausen. Schulleiter Rainer Flach betont: „Durch das Zusammenwirken von Schule und Un-

ternehmen ist es möglich, die Stärken junger Menschen hervorzuheben und ihnen einen guten Weg zu ebnet.“ Generell machen sich auch die Beruflichen Schulen Gelnhausen sehr verdient um die Unterstützung der Schüler bei der Berufsfindung. Es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Betrieben, einmal im Jahr wird eine Berufsmesse veranstaltet, und mit dem BÜA-Programm wird jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, noch während der Schulzeit in etliche Berufe

hinein zu schnuppern. BÜA steht für Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung und ist ein Modellprojekt des hessischen Kultusministeriums, an dem insgesamt 13 Schulen teilnehmen. Doch all die Anstrengungen lohnen sich: „Unsere Vermittlungsquote liegt bei 80 Prozent“, unterstreicht Rainer Flach.

Ein wichtiger Baustein dafür ist die Zusammenarbeit mit „romeisIE“. Und der Lohn dieses Engagements ist nun der erste Platz beim „SchuleWirtschaft“-Wettbewerb, der zum einen an Unternehmen und zum anderen an Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen vergeben wird. Der Prozess lief zweistufig ab. Zunächst wurden die Landessieger gekürt, die schließlich im zweiten Schritt auf Bundesebene gegeneinander antraten. Christian Romeis betont: „Wir sind sehr froh, dass wir teilgenommen haben. Nicht nur wegen des Preises, denn wir haben viele neue Ideen kennengelernt.“ Es seien neue Kontakte geknüpft und bereits Treffen mit anderen Preisträgern aus ganz Deutschland vereinbart worden. „Hier können wir uns austauschen und voneinander lernen“, sagt Romeis.